

Kapelle und Chor auf Augenhöhe

Zum Gebietsreform-Jubiläum zeigen die Sankt Manger, dass Sänger und Blasmusikanten bestens zusammenklingen.

Von Rainer Hitzler

Kempton-Sankt Mang Vor 50 Jahren kam das bis dahin selbstständige Sankt Mang zur Stadt Kempton. Zum Jubiläum von 50 Jahren Gebietsreform haben sich Musikverein und Chorgemeinschaft Sankt Mang Großes vorgenommen: ein gemeinsames Konzert der beiden Sankt Manger Klangkörper in der Kirche Mariä Himmelfahrt. Der Schwerpunkt lag, passend zum Anlass, auf dem Wort „gemeinsam“: Es ging nicht darum abwechselnd zu musizieren, sondern gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Das ist den beiden Dirigentinnen Eva Brunner von der Chorgemeinschaft und Julia Hölzle vom Musikverein perfekt gelungen.

Im ersten Programmteil, den Eva Brunner dirigierte, setzten immer einige Instrumente, vor allem die Trompeter Alex Reichl und Martin Bisle, sowie die Rhythmusgruppe um Markus Stark und Dominik Simon von der Musikkapelle besondere Akzente zum Chorklang. Den zweiten, von Julia Hölzle dirigierten Teil gestalteten die komplette Kapelle und der Chor zusammen – und zwar so gut abgestimmt, dass Stimmen und Instrumente bestens zu hören waren.

Der Gospel „Oh burden down my Lord“ in einer Bearbeitung von

Lorenz Maierhofer geriet mit beeindruckenden Soli von Nicole Sommer und Leo Ebenhoch zu einem ersten musikalischen Höhepunkt des Programms. Bei „Singa Yesu singa“ kam das Publikum so richtig in Fahrt und klatschte begeistert mit. Ein beeindruckend emotionales Solo lieferte Silke Bartuschak bei „Sananina, praise the Lord“ ab, für das Chor und Bläser ein solides Fundament lieferten.

Besonders fein abgestimmt hatte Hölzle Chor und Kapelle bei „Dry your tears Africa“ von John Williams aus dem Film „Amistad“. War der Chor – zunächst nur von Piano und Percussion begleitet – lyrisch gestartet, steigerte sich das

Werk zusammen mit den Musikerinnen und Musikern zu einem dramatischen Ende hin.

Nicht ohne Grund beendete Hölzle das Programm mit dem Vangelis-Song „Conquest of Paradise“. Als der Bass des Chores in den Klangteppich einstieg, den die Musikkapelle geschaffen hatte, war das ein Moment, bei dem wohl vielen Zuhörerinnen und Zuhörern in der gut gefüllten Kirche ein Schauer über den Rücken lief. Ein gelungenes Konzert mit zwei sehr unterschiedlichen Klangkörpern, die eine gemeinsame Musiksprache gefunden haben, endete damit sehr emotional – und mit ausdauernden Applaus der Besucher.



Chorgemeinschaft und Musikkapelle aus Sankt Mang zogen an einem Strang, als sie gemeinsam in der Kirche Mariä Himmelfahrt auftraten. Foto: Rainer Hitzler